

Neue Auszubildende in der Volksbank

Vier junge Damen arbeiten künftig hinter dem Banktresen

Zerbst/Dessau (nr). Ein junges Damenquartett verstärkt seit Anfang September das Team der Volksbank Dessau-Anhalt mit ihren 19 Geschäftsstellen. Es sind Silke Tettenborn, Tanja Wetzig, Christine Matthei und Ulrike Mieth – vier junge Damen, die nach Abitur beziehungsweise nach dem erweiterten Realschulabschluss in diesen Tagen in dieser Genossenschaftsbank ihre Ausbildung zur Bankkauffrau begonnen haben.

Für alle vier geht damit ein Wunsch in Erfüllung. Sie wollen einen Beruf ergreifen, der nach ihren eigenen Vorstellungen eine gute Mischung aus Schreibtischarbeit und zugleich Umgang mit Menschen ist. Und bereits in der Startphase ihrer dreijährigen Ausbildung wissen sie sehr wohl, worauf es in besonderer Weise bei der Ausübung dieses Berufes ankommen wird: auf umfassendes, fachlich fundiertes Wissen als Grundlage kompetenter Kundenbetreuung als auch auf freundlichen und respektvollen Umgang mit den Kunden.

Erwartungsvoll, neugierig und mit dem notwendigen Quäntchen Selbstbewusstsein blicken sie auf die kommende Ausbildungszeit. Dabei freuen sie sich vor allem auch auf ihre praktische Ausbildung hinter dem Banktresen mit direktem Kundenkontakt.

Das natürlich täglich in einem für sie neuen Outfit, wobei ihnen glaubhaft anzumerken ist, dass sie überhaupt kein Problem damit haben, legere Kleidung, Jeans und Turnschuhe von nun an mit Kostüm und Absatzschuhen zu tauschen.

In den ersten Tagen als die „Neuen“ in der Bank werden sie wie in den Vorjahren von Azubis aus dem zweiten Lehrjahr begleitet und betreut. In diesem Jahr sind es Katrin Walter und Marcus Jasyk, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite

stehen, den Start erleichtern und sie dabei unterstützen, alle Abteilungen und die Mitarbeiter der Bank kennen zu lernen. Dies hilft den neuen Azubis sehr, die vielen Informationen, die in der Anfangsphase auf sie einströmen, richtig zu verstehen und gut zu verarbeiten.

Ausgerüstet damit werden sie in den kommenden Wochen neben der theoretischen Ausbildung im Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ ihre praktische Feuertau in der Abteilung Rechnungswesen in der Hauptstelle in Dessau sowie in den Geschäftsstellen in Zerbst, Coswig und Gräfenhainichen haben.

Mit den vier Neuen sind es zurzeit zwölf Auszubildende in der Volksbank Dessau-Anhalt, die hier die Möglichkeit für einen Start ins Berufsleben gefunden haben. Insgesamt sind es seit 1990 insgesamt 71 Azubis, für die in dieser Bank der so genannte „Ernst des Lebens“ begann.



Bärbel Pantermühl (l.), Personalleiterin der Volksbank Dessau-Anhalt, im Gespräch mit ihren neuen Auszubildenden Christine Matthei, Ulrike Mieth, Silke Tettenborn und Tanja Wetzig. Foto: Lutz Sebastian

IHK-Chef Prof. Dr. Peter Heimann:

„Ausbildung geht alle an“

Dessau (nr). Insgesamt 4127 neue Ausbildungsverträge und damit 394 (10,1 Prozent) mehr als im Jahr 2006 meldet die Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) zum 31. August dieses Jahres. 431 Unternehmen würden in diesem Jahr erstmalig ausbilden. 743 Ausbildungsplätze seien so zur Verfügung gestellt worden. Außerdem stünden für Bewerber, die noch immer einen Ausbildungsplatz suchen, über 100 Angebote in der IHK-Lehrstellenbörse im Internet

bereit. „Das ist mehr als eine optimistische Zwischenbilanz in unserer Region. Aber die Unternehmen wissen auch: Ausbildung geht alle an. Fachkräfte selbst ausbilden ist die beste und rentabelste Art, motivierte Mitarbeiter auf die Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Peter Heimann. Er unterstrich erneut die Notwendigkeit der Berufsausbildung: „Ausbildung war, ist und bleibt in unserer Region

eine Schlüsselaufgabe. Nahezu über 145 000 junge Leute haben von 1990 bis heute erfolgreich die Ausbildung abgeschlossen. Das ist ein Gewinn für uns alle.“ Gleichzeitig verwies Heimann auf die Vorteile des dualen Ausbildungssystems. So würden viele entscheidende Fertigkeiten nicht in formalen Bildungsinstitutionen gelehrt, weil Verfahrenkenntnisse ausschließlich im Produktionsbereich erlernt werden könnten.

www.halle.ihk.de



Gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten auf der großen Treppe der Staatskanzlei: Tobias Raschke und Kinder aus Einrichtungen des Albert-Schweitzer-Familienwerkes übergaben in Magdeburg einen Katalog aus Forderungen an sich und jedermann. Fotos (2): Silke Schmidt

Albert-Schweitzer-Kinder in der Staatskanzlei zu Gast

Forderungen aus Mitmisch-Forum an Böhmer überreicht

Am Montag übergaben Kinder des Albert-Schweitzer-Familienwerkes an Wolfgang Böhmer, dem Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, 34 Forderungen, die den Wunsch nach einem besseren Zusammenleben zum Inhalt haben. Zuvor hatten die Kinder diese in einem Mitmisch-Forum erarbeitet.

Von Silke Schmidt

Zerbst/Magdeburg. Ministerpräsident Wolfgang Böhmer empfing die Kinder in dem Raum, in dem er sonst mit seinen Ministern tagt. Vertreter aus dem „Geschwister Scholl“-Heim Zerbst, aus den Kinderdorffamilien Walternienburg, Deetz und Magdeburg waren gekommen. Sichtlich nervös waren sie, denn sie vertraten nicht nur sich selbst, sondern auch andere Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt. Mit dabei war außerdem der Kinderbeauftragte aus dem Ministerium für Soziales, Gerd Keutel.

Alles begann mit einer Aktion zu Beginn der Sommerferien. Kinder und Jugendliche aus den Albert-Schweitzer-Familienwerk-Einrichtungen schauten sich um und hielten fest, was in ihrem unmittelbaren Umfeld schön ist und auch, was nicht gefällt. Mit Fotos, Beschreibungen, Zeichnungen wurde dies dokumentiert und in einzelnen kleinen Gruppen bei einem großen Mit-

misch-Forum auf der Zerbster Schloßfreiheit diskutiert. Aus den Diskussionen formulierten die Kinder positive Forderungen, die sie anschließend in einem Katalog zusammenfassten.

Es waren zunächst kleine Dinge, die den Kindern auffielen. Es ging um den fehlenden Spielplatz im Dorf, die komplizierte und lange Busfahrstrecke zur Schule, den zerstörten Fußballplatz. Hinzu kamen Themen wie Hilfe bei der Selbstständigkeit. Irgendwann mit 18 Jahren endet die Betreuung durch die Jugendämter und verschiedenen Einrichtungen. Manch einer aber braucht mehr Zeit, um erwachsen zu werden. Nadine, eines der mitgereisten Mädchen, bringt es auf den Punkt: „Man ist nicht 18 und dann erwachsen. Manch einer von uns möchte länger in einer Familie bleiben. Andere Kinder, die zu Hause wohnen, haben ja ihre Eltern, die nach dem 18. Lebensjahr noch Ansprechpartner sind.“

Forderungen aus den Bereichen Gesunde Ernährung, Bildung oder Klimaschutz stehen ebenfalls im Katalog der Kinder. „Wir möchten, dass auch Menschen nach uns noch eine gesunde Umwelt haben“, meint David und fügt wissend hinzu, dass gegen Klimaschmutzung und globale Erwärmung keine Landesregierung alleine etwas tun kann. Darum ging es auch nicht.



MP Böhmer an die Kinder: „Es gibt vieles, was die Menschen bereits wissen, aber nicht tun, obwohl es die bessere Lebensweise wäre.“

Viele der Forderungen müssten Leiter des Partizipationsprojektes. „Dazu gehört, dass man sich selbst Aufgaben stellt und sich daran hält.“ Die Albert-Schweitzer-Kinder haben auch dazu ihre eigenen Vorschläge. Friedliches Zusammenleben kann schließlich keine Landesregierung beschließen. Das sagte auch der Ministerpräsident. „Es gibt vieles, was die Menschen bereits wissen, aber nicht tun, obwohl es die bessere Lebensweise wäre.“ Böhmer dankte den Kindern für ihr Kommen und ihre Überlegungen. Er versprach, soweit es in seinen Möglichkeiten liegt, für Verbesserung zu sorgen.

Die Forderungen haben etwas Besonderes. Sie sollten positiv sein, sie sollen alle angehen. „Es geht dabei auch um das Verstehen von demokratischen Prozessen“, erklärt Tobias Raschke, Initiator und

Vergabe Zweckertrag PS-Lotteriesparen

Sparkasse verteilt 21 766 Euro an Kitas und Vereine

Von Petra Wiese

Zerbst. Stattliche 21 766 Euro sind es, die die Kreissparkasse Anhalt-Zerbst aus dem Zweckertrag PS-Lotteriesparen des ersten Halbjahres 2007 weitergibt. 139 050 Lose waren von den Kunden gekauft worden. Während sich die Mitspieler über die Gewinne freuen konnten, ist der Zweckertrag einer gemeinnützigen Verwendung vorbehalten. Die Sparkasse unterstützt damit Projekte in ihrem Einzugsbereich.

Sieben Vorhaben konnten diesmal bedacht werden – in Coswig, Oranienbaum, Horstorf, Zerbst und Ragösen. Das Geld fließt bei der „Sonnenschein“-Kita Coswig in die Renovierung und kleinkindgerechte Gestaltung des Planschbeckens. Auf der Wunschliste der Storchennest-Spatzennest-Kita in Oranienbaum steht ein multifunktionelles Sport- und Spielgerät für den Außenbereich. Eine Kletterwand und andere Kleingeräte werden für den Bewegungsraum in der „Rappelkiste“ in Horstdorf benötigt.

Der Kultur- und Heimatverein Ragösen/Krakau braucht Geld, um im ehemaligen Ge-



Sparkassenvorstand Wolfgang Dohm (4.v.r.) überreichte den symbolischen Scheck an die Vertreter der Vereine und Kitas, die eine Zuwendung aus dem Zweckertrag PS-Lotteriesparen erhalten haben. Foto: Petra Wiese

meindehaus ein Bauernmuseum beziehungsweise eine Heimatstube einzurichten, in der auch die Geschichte der beiden Orte dargestellt wird.

Drei Empfänger einer Zuwendung sind aus Zerbst. Zur Anschaffung neuer Musikinstru-

mente hat der Verein der Freunde und Förderer der Kreismusikschule „Johann Friedrich Fasch“ um Unterstützung gebeten. Die Abteilung Turnen des TSV Rot-Weiß Zerbst will mit dem Geld neue Turn- und Sportgeräte, in ers-

ter Linie Bodenmatten, anschaffen. Neue Matten sind für das Kinderturnen, das sich eines großen Zuspruchs erfreut, dringend notwendig. Und schließlich soll es auch in der Kindertagesstätte „Benjamin Blümchen“ neue Turn- und

Sportgeräte geben. Die Vertreter der Vereine und Kitas stellten ihre Projekte kurz vor und bedankten sich bei Sparkassenvorstand Wolfgang Dohm, dass ihre Vorhaben bei der Vergabe bedacht wurden.

Empfänger

- Johanner-Kindertagesstätte „Sonnenschein“ Coswig
- Kindertagesstätte „Storchennest-Spatzennest“ Oranienbaum
- Kindertagesstätte „Rappelkiste“ Horstdorf
- Albert-Schweitzer-Kindertagesstätte „Benjamin Blümchen“ Zerbst
- Verein der Freunde und Förderer der Kreismusikschule „Johann Friedrich Fasch“ Zerbst
- TSV Rot-Weiß Zerbst, Abteilung Turnen
- Kultur- und Heimatverein Ragösen/Krakau